

## Pressemitteilung Cura Seniorencentrum Lilienthal

### **„Ich helfe gerne und bedingungslos“ Mathias Müller leitet das Cura Seniorencentrum Lilienthal**

Lilienthal, 28. November 2014. Im Cura Seniorencentrum Lilienthal hält jetzt Mathias Müller die Fäden in der Hand: Der frühere Pflegedienstleiter hat im Oktober die Einrichtungsleitung übernommen, nachdem seine Vorgängerin Jana Wiegel nach Hamburg ins Cura Seniorencentrum Bergedorf gewechselt ist. Der Hobby-Modellflieger stellt sich mit den Antworten auf sechs Fragen vor.

#### ***Ein perfekter Tag im Cura Seniorencentrum Lilienthal, wie sieht der für Sie aus?***

Perfekt ist für mich, wenn alles stimmt: zufriedene Bewohner, zufriedene Mitarbeiter, funktionierende Technik, keine unerwarteten Ausfälle. Mich macht zufrieden, wenn alles nach Plan läuft, für die auftretenden Probleme schnell Lösungen gefunden werden und ich erlebe, dass sich alle Mitarbeitenden der Teams mit ihren Fähigkeiten und mit ihrem Engagement dafür einsetzen unsere Ziele zu erreichen. Wenn bei allen wichtigen Erledigungen noch Zeit für Gespräche und Austausch, aber auch für Abstimmung untereinander und für ein Voneinander-Lernen bleibt – denn Kommunikation ist in sozialen Berufe etwas Wesentliches –, dann ist es ein perfekter Tag!

#### ***Was sind Ihre Aufgaben als Einrichtungsleiter?***

In erster Linie trage ich die Verantwortung für die Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner und Sorge dafür, dass intern die Abstimmung zwischen den beteiligten Teams erfolgt, dass wir Lösungen entwickeln – immer in enger Zusammenarbeit mit unserem Pflegedienstleiter Thomas Roth. Wir wollen Teil der Lösung, nicht Teil des Problems sein. Ganz wichtig ist mir auch die Beratung der Menschen, die zu uns kommen und auf unsere Unterstützung hoffen. Ich vertrete aber auch das Haus nach außen, Marketing und Kontaktpflege sind wichtige Bestandteile meiner Arbeit.

#### ***Was sind Ihre besonderen Stärken, die Sie im Cura Seniorencentrum Lilienthal einbringen?***

Ich bin seit 20 Jahren als Pflegedienstleitung im Gesundheitsbereich tätig, mehr als die Hälfte meiner Berufsjahre in der Rehabilitation und bringe damit einen reichen Erfahrungsschatz aus unterschiedlichen Richtungen mit. So bin ich zum Beispiel seit vielen Jahren als Prüfer zur Zertifizierung im Reha-Bereich aktiv. Eine besondere Stärke sehe ich in der Art, wie ich kommuniziere. Auch in kritischen Äußerungen bemühe ich mich, den Lösungsansatz und die Zielerreichung sowie das gemeinsame Lernen nicht aus dem Auge zu verlieren. Und dann ist da noch mein besonderer Wesenszug: Ich helfe gerne, bedingungslos und begegne allen mit einem gehörigen Empathievorschuss.

#### ***Was haben Sie sich als Einrichtungsleiter vorgenommen?***

Mein Ziel ist es, gemeinsam mit unserem Pflegedienstleiter Herrn Roth, der auch über langjährige Erfahrung aus der neurologischen Rehabilitation verfügt, unsere vorhandene Kompetenz in der Versorgung neurologisch Erkrankter stärker einzubringen und weiter

auszubauen. Gemeint ist damit eine spezielle rehabilitative Pflege beispielsweise nach einem Schlaganfall. Der Aufenthalt in einer Rehabilitationseinrichtung ist für Betroffene mit wenigen Wochen oft viel zu kurz, als dass sie sich wirklich umfassend erholen und verlorenes so wieder erarbeiten könnten, wie es für eine Rückkehr in die gewohnte Umgebung erforderlich ist. Mit der rehabilitativen Pflege wollen wir den rehabilitativen Ansatz in unserem Haus in Kooperation mit Partnern aus therapeutischen Bereichen fortführen.

**Was würden Sie jungen Kollegen für Ihren Berufsweg in der Pflege mitgeben?**

Ganz wichtig ist eine fundierte Ausbildung. Ich würde auch raten, sich nicht allzu früh für eine bestimmte Richtung festzulegen, sondern möglichst viele Erfahrungen zu sammeln. In unserer Branche geht es um lebenslanges Lernen. Man muss sich beispielsweise über Fortbildungen kontinuierlich auf dem Laufenden halten und auch flexibel genug sein, immer wieder neue Wege auszuprobieren. Wer sich für den Pflegeberuf entscheidet, sollte sich auch darüber im Klaren sein, dass es um Teamwork geht. Das Miteinander spielt eine wesentliche Rolle.

**Wenn´s mal hoch hergeht: Wie lautet Ihr Geheimrezept gegen beruflichen Stress?**

In stressigen Situationen lautet mein Credo: ruhig bleiben und positiv denken. Und ich bleibe lösungsorientiert: Nicht lamentieren, sondern nach einer Lösung suchen ñ und auch mit kleinen Lösungen zufrieden sein. Um Stress abzubauen, Sorge ich für entspannenden Ausgleich. Den finde ich zum Beispiel beim Paddeln mit meiner Frau auf den Flüssen hier in der Region, bei der Beschäftigung mit meinem Hobby als Modellbauer und -pilot aber auch durch Ruhephasen im Alltag. Zum Beispiel starte ich immer mit einem gemütlichen Frühstück relaxed und ausgeruht in den Tag.

Bildunterschrift:

Mathias Müller, Einrichtungsleiter des Cura Seniorencentrums Lilienthal

**Ihr Ansprechpartner:**

Mathias Müller, Einrichtungsleiter  
Cura Seniorencentrum Lilienthal  
Falkenberger Landstraße 70  
28865 Lilienthal  
Tel.: 04298 / 93 50-0  
leitung.lilienthal@cura-ag.com